

NEU-ISENBURG

Kunstgewinn auf den Weltladen

Von ANDREAS HARTMANN



Mechtild Stevens, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Neu-Isenburger Weltladen, zeigt Jörgen Bruchhäuser neue Produkte. Foto: Monika Müller

Jörgen Bruchhäuser stiftet den Erlös aus seiner Ausstellung im Rathaus dem Neu-Isenburger Weltladen. Ihm ist der Künstler schon langeverbunden.

NEU-ISENBURG. –

Jörgen Bruchhäuser hat spät zur Kunst gefunden und zufällig. Der 72 Jahre alte gebürtige Kopenhagener, dem man nur beim ganz genauen Hinhören noch seine dänische Herkunft anmerkt, war 2008 bei einem Kuraufenthalt in Bad Schwalbach, nachdem vier Jahre zuvor bei ihm Parkinson diagnostiziert worden war. Ein Malkurs, den er damals gerne gemacht hätte, war ausgebucht, lediglich eine einzige Stunde konnte er ergattern. Sein Kursleiter schenkte ihm daraufhin Farben und einen Malblock. „Und dann habe ich drei Tage am Stück nur noch gemalt“, erzählt er.

Seither hat der Ingenieur und Informatiker, der seit den 80er Jahren in Neu-Isenburg lebt, viel Anerkennung bekommen. Sein Bild des Alsfelder Rathauses schaffte es bis in einen Bildband über den prächtigen Fachwerkbau, und eine Ansicht der Frankfurter Skyline wurde als Umschlagsmotiv für einen großen Fachkongress im kommenden Mai in Baden-Baden ausgewählt, als Dankeschön darf er im dortigen Kurhaus ausstellen.

Seine bislang wohl größte Anerkennung erhielt Bruchhäuser allerdings in Neu-Isenburg, wo er im Februar seine farbstarken Bilder im Foyer des Rathauses ausstellte. „Mit ruhiger Hand“ hieß die Ausstellung. „Ich zitterte wegen meiner Parkinson-Erkrankung im linken Arm“, sagt Bruchhäuser. „Aber wenn ich male, versenke ich mich so tief, dass ich aufhöre zu zittern.“

Sein Versprechen damals: Wird etwas verkauft, dann wandert der Erlös nicht in die Künstler-Tasche, sondern unterstützt den hiesigen Weltladen in der Lessingstraße – dass aber seine Bilder so gut angekommen sind, hat Bruchhäuser genauso freudig überrascht wie die Mitglieder des Weltladen-Vereins.

An den Bildern gab es reges Interesse, und bereits am Eröffnungstag waren die ersten Werke verkauft. Auch die Stadt Neu-Isenburg griff zu und erwarb drei Gemälde. Seither hängt „das freundliche Rathaus“, wie Bruchhäuser eine bunte Ansicht der Neu-Isenburger Stadtverwaltung genannt hat, im Büro von Andrea Quilling, der Fachbereichsleiterin für die Wirtschaftsförderung. Eine Postkarten-Reproduktion steht auch auf dem Schreibtisch von Bürgermeister Herbert Hunkel (parteilos), der die Grußkarten auch gerne verschickt, wie er selbst berichtet.

Spende für gerechten Handel

Dem Weltladen jedenfalls, der in diesem Jahr sein Fünfständiges feiern kann, beschert der Verkaufserlös die größte Einzelspende seit der Eröffnung: 2028 Euro brachten die insgesamt acht verkauften Bilder. „Ich male gerne“, sagt Bruchhäuser, aber ich male nicht für mich selbst. Die größte Freude habe ich, wenn jemand Gefallen an meinen Bildern findet.“

Dem Weltladen ist Bruchhäuser schon von Anfang an verbunden, regelmäßig gehen seine Frau und er hier einkaufen, finden hier Geschenke für Freunde. Im Laden gibt es fair gehandelte Schokolade, Wein, Bananen und Kunsthandwerk. „Wir trinken nur den fair gehandelten Isenburger Kaffee, den es hier gibt“, sagt er. Das sei schon toll, was hier geleistet werde, „alles ehrenamtlich und ohne Bezahlung“.

Rund 50 Freiwillige kümmern sich um Verkauf, Buchhaltung, aber auch die Homepage des Weltladens, berichtet Geschäftsführerin Rosmarie See. Der Verein hat wesentlich dazu beigetragen, dass Neu-Isenburg im vergangenen Herbst die erste Fair-Trade-Kommune im Kreis Offenbach wurde. Langen und Dreieich wollen das nun auch werden.